



Turnerchränzli Beggingen im November 2008

In der vergangenen Woche waren die Tage schnell gezählt, an welchen nicht irgend etwas stattfand, was nicht direkt mit dem Turnerchränzli zu tun hatte. Die letzten Vorbereitungen nahmen beinahe jede Freizeit in Anspruch. Die Nervosität nahm stetig zu und im Geheimen wünschte man sich den Freitagabend herbei. Dann war es endlich soweit, die Turnerhauptprobe war überstanden und mit ein paar wenigen Zwischenfällen gut abgelaufen. Am Freitagmittag wurde die Halle eingerichtet, die erste Runde mit Publikum konnte starten. Für eine Freitagaufführung war die Halle gut besetzt und der Abend verlief zufriedenstellend. Am Samstag begann der Endspurt kurz nach dem Mittag. Der Turnhalle wurde der letzte Schliff versetzt und nach dem Motto «schwarz oder weiss» dementsprechend dekoriert. In der Küche traf man die letzten Vorbereitungen für den Kartoffelsalat und schubladisierte die ersten Torten in den Kühlfächern. Das Besteck war eingepackt und die Gläser poliert. Am Eingang säumten Kerzen und rote Rosen, unterlegt mit einem Läufer in weiss und schwarz, die Treppenstufen, gleichwohl den Tischen in der Turnhalle.

Endlich, um 19.00 Uhr öffneten sich die Türen der Halle und die ersten Besucher wurden mit der traditionsgemässen Bowle herzlich begrüsst. Bis zum Beginn des Programms blieb genügend Zeit, um die reichhaltige Tombola zu bestaunen, die Blicke in die Runde zu werfen und den schmackhaften Braten mit dem feinen Kartoffelsalat zu geniessen. Pünktlich um 20.00 Uhr löschte das Licht und der OK-Präsident Florian Vogelsanger begrüsst die zahlreich erschienen Gäste. Nach einer kurzen Einleitung übergab er den Abend der Turnerfamilie. Schwarz oder weiss, so präsentierten sich auch die beiden «Helden» welche eigentlich durch das Programm führen sollten. Irgendwie gelang ihnen dies bis zum Schluss nicht, da immer etwas Unvorhergesehenes dazwischen kam.



die Engel über die Bühne jagten. Mit erhobenem Haupte, auf welchem eine Königskrone thronte, verweigerten die Jungs der kleinen Jugi, den arbeitenden Turnerkameraden mehr Lohn. Diese kehrten bald den Spiess um und gemeinsam stürzten sie die Könige, welche jetzt ihrerseits um Gnade bettelten. Am Schluss rauchten sie sich zusammen und zeigten gemeinsam ihre Sprünge über den Bock. Mit gesund-krank, beendete der TV das Turnerprogramm. Nach einer liebevollen Behandlung einer herzigen Krankenschwester, die Spritzenadel war mindestens 30 cm lang, gelang es auch diesen Turnern ihre tollkühnen Sprünge über das Minitramp zu zeigen. Um das Ganze abzurunden, zeigte sich die vollzählige Turnerfamilie zum Schlussbild in diesem Jahr einmal anders. Mit dem Thema jung-alt demonstrierten sie auf einander abgestimmt, Konflikte über die Lautstärke der Musik.

Nach dem abwechslungsreichen Turnerprogramm gab es eine längere Pause. Während dieser wurden die Gäste zum Löslikauf verführt. Manch einer tat dem Gaumen etwas Gutes, ob süss oder salzig war jedem freigestellt, Auswahl hatte es genug. Dann war die Theatergruppe bereit, der Vorhang öffnete sich für den Zweiakter «zwee harti Nüss». Gekonnt und mit viel Witz und Poesie spielten die jungen Theaterspieler verschiedene Szenen auf einem Bauernhof. Umrahmt von einer wunderschönen Kulisse im Hintergrund, klärten sich gegen den Schluss die Zusammenhänge zwischen Kräuterfraueli und der Magd auf

Nach einem Musikstück von Hans Zimmer aus dem Film «The last Samurai» übernahm der DTV zusammen mit dem TV den Start der Abendunterhaltung. In weiss und schwarz gekleidet, bewegten sie sich anmutig und kämpferisch über die Bühne. Nach einem kurzen Unterbruch wartete die Jugi gross mit waghalsigen Sprüngen auf dem grossen Trampolin auf. Sie präsentierten sichtlich, dass sie das Thema hoch-tief ausgesucht hatten. Mit schnell-langsam zeigte die kleine Mädchenriege den Unterschied von zierlichen Ballettschritten und den eher harten Bewegungen der Hip-Hoptänzer. Ende gut alles gut, sie einigten sich am Schluss auf eine Musik und Tanzschritte, die allen zusagten. Mit vier Stufenbarren, welche ein Kreuz bildeten, präsentierte sich der DTV. Mit eher schnellen Vor- und Rückwärtsbewegungen, setzten sie ihr Thema um und zeigten eine abwechslungsreiche und gleichwohl anspruchsvolle Barrenübung. Ausgestattet mit Flügeln und Heiligenschein, schwebten die Engel der grossen Mädchenriege über die Bühne und umgarnten mit ihren goldenen Bändern die Wolken, welche überall verteilt waren. Aber oh Schreck, diese entpuppten sich als Teufel, welche mit roter Mähne und Teufelsgabel kurz danach

und die Zuschauer erlebten die Wandlung der Magd, von einem grauen Entlein zu einem weissen Schwan. Es wurde zwischen den Szenen viel gelacht, die Rollen waren zum Teil wie massgeschneidert und passten perfekt zu jedem einzelnen Spieler.

Mit Fredi Hotz wurde anschliessend bis in den Morgen hinein getanzt. Zwischendurch wurde noch die Tombola aufgelöst. An dieser Stelle noch einmal vielen Dank an alle Spender und Sponsoren, die immer wieder bereit sind, unsere Turnerfamilie zu unterstützen. Gegen 3.00 Uhr leerte sich die Halle und die Gäste, welche noch nicht den Weg nach Hause antreten wollten, machten sich auf die Such nach der Bar, wo bis in die Morgenstunden reger Betrieb herrschte.

M.W.

